



IV. Band. — 2. Heft.

53 MA 507387R

K 7A



[ca. 1858].



Der dumme Punzel,

oder:

Wie Alle reich werden wollten.

Ein Lust- und Zauberspiel für das Puppentheater in 2 Aufzügen.

Personen:

Azorus, Beherrscher des Goldes,
ein guter Geist.

Caspar.

Punzel, ein Bauer.

Borste, Schweinehirt.

Schaufel, Todtengräber.

Liesel, Gänsemädchen.

Erster Aufzug.

Eine Waldgegend; im Hintergrund ein Felsen mit einer Höhle.

Caspar tritt auf.

Hähähä! giebt es hier im Dorfe einfältige Leute. Sie meinen: es wäre hier in der Welt ganz falsch eingerichtet und sagen: von Rechtswegen müßten alle Leute Geld besitzen, es dürfte keine Armuth zu finden sein.

Na! dies sind mir 'mal dumme Leut',
Ich glaube, sie sind nicht gescheidt;
Denn wenn ein Jeder Gut und Geld,
Wie säh' es aus dann in der Welt.

Es gäbe sicher nah und fern,
Nur lauter große feine Herr'n;
Es klapperte kein Mühlchen mehr
Und jede Werkstatt stände leer.

Wir müßten Alle barfuß gehn,
Und weil kein Fleischer rings zu sehn,
Vermehrten in dem Lande sich
Die Ochsen wahrhaft schauerlich.

Ach! wenn kein Schneider auf dem Platz,
Wär' jeder Mensch ein Hemdenmag;
Der Bäcker knetete kein Brod;
Kurz — eine allgemeine Noth.

Punzel tritt auf.

Ja ja! ich bin nur ein Bauer, aber ich sage es noch einmal,
es ist in der Welt ganz falsch eingerichtet. Wo das Geld liegt, da
liegt's in Haufen, es sollte Jeder Etwas haben, damit man sich
nicht zu placken braucht.

Gaspar.

Na! Du wirst die Welt nicht umdrehen. Kommt mir vor wie
jener Bauer, der die Kürbisse am Eichbaum aufgehängt wissen wollte.
Als er aber später unter einer Eiche eingeschlafen war, plumps! fiel
ihm eine Eichel auf die Nase, daß solche blutete. Wenn dies nun
ein Kürbis war, wie da?

Punzel.

Ach! das gehört nicht hierher. Nur jedem armen Mann Geld
in die Tasche und dann wollen wir weiter reden. Ich sage Euch:
der Himmel hat es mit den Menschen ganz falsch angefangen.

Caspar.

Spotte doch nicht der Vorsehung! Es ist Alles wohl und weise in der Welt eingerichtet.

Punzel.

Einfältige Rede! Dies kann mir nur ein Narr sagen. Ich kriege Bauchgrimmen, wenn ich daran denke. Da kommt Borste, der Schweinehirt, das ist auch ein geschiedter Mensch und dieser denkt eben so wie ich.

Borste tritt auf.

Ja ja! Nichts als Sorgen auf der Welt! Ich könnte vor Aerger das ganze Dorf vergiften.

Caspar.

Gehe! was liegt Euch denn im Magen?

Borste.

Gar Nichts liegt darin, und das wurmt mich. Es könnten auch Bratwürste und gebackene Pflaumen darin liegen, wie bei unserm gnädigen Herrn auf dem Schlosse; so aber muß man froh sein, wenn man einen Löffel Mehlsuppe bekommt.

Punzel.

Da habt Ihr ganz Recht, Ihr seid mein Mann! Wenn ich die Welt erschaffen hätte, da sollte es ganz anders aussehen. Weßhalb arme Leute und Tagelöhner? He! — Wenn's nach meinem Sinne ginge, da müßte der Schweinehirt mit auf dem Schlosse in der blauen Stube wohnen.

Borste.

Ja! und die Schweine müßte ich zu Pferde hüten.

Punzel.

Wichtig! den schweren Ackerpflug, den hätte ich gar nicht erschaffen. Die Arbeit auf dem Felde hätte so ein kleiner Dampfswagen ganz allein verrichten müssen.

Caspar.

Ganz schön! Im Garten müßte vielleicht eine geladene Flinte stehen, die von selbst losgeht, wenn die Sperlinge in die Kirschbäume kommen. Und der Nachtwächter — ?

Punzel.

Der müßte einen schönen Zobelpelz bekommen und . . .

Caspar.

Vielleicht goldene Vatermörder. O Punzel! Immer dumm und immer dumm geht's in Deinem Kopf herum!

Punzel.

Sagt, was Ihr wollt, ich bleibe dabei, die Arbeit will mir nicht schmecken. Dort kommt Schaufel, der Todtengräber, der weiß auch, wo ihn der Schuh drückt.

Schaukel.

Ist das eine Welt! eine trübe Welt, es will gar Niemand mehr sterben!

Caspar.

Natürlich! es will Niemand gern fort. Kennt Ihr denn nicht das Gedicht: O wunderschön ist Gottes Erde und werth darauf ein Mensch zu sein?

Schaukel.

Ja, ein Mensch, der Bagen in der Tasche hat. Aber Unserer. Ich kenne das Lied, es schließt mit den Worten! „Drum will ich, bis ich Engel werde, mich dieser schönen Erde freu'n“.

Punzel.

Na! ich sehe mich schon als Engel. Hier oben an der Jacke zwei Flügel; lockige Haare und Baufesacken. — Hier auf der Erde will ich Baufesacken haben, ungefähr wie dort Liesel, das Gänsemädchen.

Caspar.

Was? Liesel? — Wahrhaftig, da kommt sie.

Liesel tritt auf und singt:

Ich bin ein Gänsemädchen,
Ein junges Blut;
Doch lebte ich im Städtchen,
Ei, das wär' gut!
Da fühlt man nicht der Sonne Glut,
Und trägt man einen Schäferhut,
So ist es nur zum Staate,
Tralla — la!

Gaspar.

Nein! es ist zum Todtlachen! Sogar das Gänsemädchen will
in die Stadt. Wahrscheinlich steht Dein Sinn auch nach Geld.

Liesel.

Ach, Geld! Ja! ja! Ei! da wollt' ich mir schöne Kleider
kaufen.

Gaspar.

Siehst Du, wie Du bist! — Schöne Kleider! Wenn dies so
fortgeht, hütet sie die Gänse in der Sammt-Mantille und spannt auf
dem Felde einen seidenen Knicker auf.

Liesel.

Ei! das wäre herrlich. Ach! wenn ich nur Etwas von dem
vielen Golde hätte, das dort in der Höhle versenkt ist.

Punzel.

Was? Gold dort in der Höhle? — Ja, der gute Geist Azorus.
Meine Großmutter hat mir schon davon erzählt.

Gaspar.

Keine Wahrheit! Dort wohnt Azorus, der Beherrscher des Goldes.

Punzel.

Azorus! kann man denn da nicht vorkommen? Der Schulmeister
soll uns ein Bittschreiben machen.

Borste.

Ein schöner Gedanke. Hier ist mein Silbergroßchen zum Stempelbogen.

Liesel.

Ich trage das Schreiben gegen Abend hin. Ich mache einen schönen Knir, der gute Geist wird mir Nichts thun. — Gaspar geht mit, Gaspar begleitet mich!

Gaspar.

Jawohl, Lieschen! ich gehe mit, ich begleite Dich.

Schaukel.

Haltet ein mit solchen Worten. Ich bin Todtengräber und kenne die Geister.

Punzel.

Ihr kennt die Geister? Seid still, oder ich fürchte mich vor Euch.

Schaukel.

Ich kenne sie! Trug! Täuschung! — Mit uns armen Schelmen befaßt sich der Beherrscher des Goldes nicht. Wir müssen arbeiten, daß der Schweiß von der Stirn rinnt. Solch Glück blüht uns nicht. Hört an, ein kleines Lied:

Wir sind bestimmt, am Wanderstabe
Zu gehen hin als armer Tropf,
Ich wollte, ach, ich läg' im Grabe,
Und wäre schon ein Todtenkopf.

Wie viel muß nicht der Mensch hier leiden,
Und wenn es endlich heißt: Ade!
Verbittert ihm der Arzt das Scheiden
Wohl gar noch durch Camillenthee.

Warum nicht Gleichheit in dem Treiben?
Warum Palast und Armenhaus?
Weshalb muß mancher Mensch hier bleiben
So arm wie eine Kirchenmaus?

Vergebens haben wir gerungen
Nach etwas Gut, nach etwas Geld;

Doch Keinem ist der Wunsch gelungen,

Wir Alle, Alle sind geprellt.

(Bei den letzten Worten ertönt ein Donnererschlag und der Beherrscher des Goldes, Azorus, tritt aus der Höhle.)

Gaspar.

Ein Donnererschlag! — Beugt Alle Eure Kniee;

Der gute Geist Azorus ist jetzt hie.

Azorus mit Geisterstimme.

Ich bin's! ich bin's! — Was Ihr geträumt, gedacht,

Es drang hinein in meinen Felsenschacht,

Ihr habt gemeißelt an dem Bau der Welt,

Wie Mancher nicht an seinen Platz gestellt,

Ihr habt die Ordnung jener mächt'gen Hand,

Die Welten lenkt, mit blödem Sinn verkannt,

Und Einer rief beim Blicke auf das Geld

Am Schluß noch aus: Wir Alle sind geprellt!

Irrthum und Wahn! obgleich Ihr großt,

Will ich Euch geben dennoch Gold;

Wohlan! dem Wünschen und dem Hoffen

Steht dort die goldne Kammer offen.

Doch eh' wir gehen durch das Thor

Stell', Gaspar, mir die Leutchen vor. —

Der Mann dort mit der Stirnerunzel —?

Gaspar.

Das ist der Bauer Jacob Bunzel.

Azorus.

Und Jener dort, mit kühnem Blick

Gleich wie ein Adler in dem Horste —?

Gaspar.

Das ist der Schöpfung Meisterstück:

Des Dorfes Schweinehirt: Herr Borste.

Azorus.

Der Dritte dann, schwarz wie ein Eber — ?

Gaspar.

Heißt Schaufel und ist Todtengräber.

Azorus.

Und dann das Kind, nett wie ein Dräthchen — ?

Gaspar.

Ist Liesel, unser Gänsemädchen.

Azorus.

Wohlan! so will ich Euch denn zollen
Des Reichthums nie gesehnte Gaben.

Bunzel.

Na! da Sie es so haben wollen,
So werde ich die Güte haben.

Gaspar.

Sodann, Herr Borste! — voulez vous?

Borste.

Das laß ich mir nicht zweimal sagen.

Gaspar.

Herr Schaufel?

Schaukel.

Na! ich greife zu

Und sollt' ich mich zu Tode tragen.

Gaspar.

Auf! Gänsemädel! geh' und troll'
Dich mit den anderen Gefährten.

Liesel.

Ich pack' die ganze Schürze voll!
Hei! das soll eine Freude werden.

(Azorus geht in die Höhle, Alle außer Gaspar folgen nach.)

Hoppla! jetzt sind sie alle Bier darin. Na! Punzel und der Schweinehirt, die werden im Golde herumkrebren. Nur Gaspar geht nicht mit. Gold macht nicht glücklich! ein immer froher Sinn, das ist das Beste. Na! ich bin begierig auf den Schlußwitz, was sie mit dem Gelde anfangen werden. Hoppla! da kommen sie schon wieder.

(Alle Vier kommen aus der Höhle, Jedes trägt einen Geldsack.)

Punzel.

Von Allem, was ich hab' gesehn,
Steht der Verstand mir still.

Borste.

Die Schweine mögen heute gehn
Wohin ein jedes will.

Schaufel.

O Je! da wächst das Gold darin,
Wie Kraut und Sauerkohl.

Liesel.

Ach! welche Lust und froher Sinn!
Ihr Gänsschen, lebet wohl.

Alle singen und tanzen.

Ach, welche Lust und Fröhlichkeit
Kommt heut' in's Dorf herein, Ruchhe!
Kommt heut' in's Dorf herein!
Der Punzel hat dies ausgedacht,
Deshalb sei ihm ein Hoch gebracht.

Ein Hoch! Ruchhe!

(Während des Tanzens fällt der Vorhang.)

Zweiter Aufzug.

Dieselbe Gegend wie im ersten Aufzug.

Gaspar tritt auf.

He! da bin ich in der Welt herumgelaufen und stehe wieder auf dem Fleck, wo im vorigen Jahr der gute Geist Azorus den vier Leuten aus dem Dorfe das viele Gold geschenkt. Ich bin begierig, was sie damit angefangen.

Azorus tritt aus der Höhle.

Gaspar!

Gaspar.

Was soll's, hier bin ich. Ach! Azorus! der Beherrscher des Goldes. Hoher Geist, was steht zu Ihren Diensten!

Azorus.

Ich komme, um zu wissen, was aus dem Geld geworden,
So ich gespendet jüngst, hier an den gold'nen Pforten,
Ha, mich verlangt zu hören, ob klug und mit Verstand
Die Leuten ihre Schätze zum Segen angewandt.

Gaspar.

Ich habe Nichts gehört, ich habe Nichts gelesen,
Weil ich zwölf Monat lang auf Reisen bin gewesen.
Nur so viel hörte ich vom Kesselflicker Blütgen,
Daß Bunzel sich gepachtet segleich ein Rittergütchen.

Azorus.

Noch heute kommen sie vorbei auf diesem Pfade,
Verarmt, mit leerer Hand —

Gaspar.

Na! das wär' jammerschade.

Azorus.

Frag' einen Jeden aus und forsch' nach ihrem Streben,
Ich werde Allen dann noch eine Lehre geben.

(Er geht in die Felsenhöhle.)

Gaspar allein.

Ein schöner Auftrag! Ausforschen, was sie mit dem Gelde angefangen. He! wenn ich recht sehe, kommt dort Einer mit steifen Stiefeln. Wahrhaftig! das ist Vorste.

Vorste tritt auf.

Gaspar.

3 guten Tag, Vorste, alter Schwede, woher? Du siehst ja recht kleinmüthig aus.

Vorste.

Wer sollte dies nicht. Ich suche einen Dienst.

Gaspar.

Was, einen Dienst, wohl wieder hier: Quiek! quiek!

Vorste.

Ja, guter Gaspar. Mein Geld ist hin. Hirt wollte ich nicht mehr bleiben, da ging ich in die Stadt und fing ein Geschäft an.

Gaspar.

Was denn? wohl als Viehhändler?

Vorste.

Nein! ich wurde Buchhändler. Als die Herren sahen, daß ich Geld hatte! ach, da machten sie mir Complimente und Flattusen. Das erste Buch, was ich druckte, war eine Gespenstergeschichte in zehn Bänden. Ich druckte Alles, was mir die Herren mit den großen schwarzen Bärten brachten, und das war mein Unglück. Nach einem halben Jahre war das Geld fort. Mein Buchhalter nannte mich einen Dummkopf und ging. Und wie's gar nicht mehr ging, da ging ich auch.

Gaspar.

Schöne Geschichten! Habt Ihr denn Nichts von dem dummen Punzel gehört?

Vorste.

Nein! wenn Ihr Etwas wissen wollt, da fragt ihn selbst, dort kommt er angewackelt.

Punzel tritt auf.

Gaspar.

I, Herr Pachter Punzel, guten Tag!

Punzel.

Ja, es hat sich ausgepachtet. Schlecht ist mir's gegangen. Das viele Geld hat mich verdußt gemacht, ich wollte, ich wäre in meinem Häuschen geblieben.

Gaspar.

Wo ist denn das Geld geblieben?

Punzel.

In der Stadt. Ich sagte da: Platz gemacht, jetzt kommt der Pachter Punzel und ließ mein Geld sehen. Als sie dies merkten, da zogen sie die Hüte und nannten mich: Herr Amtsrath.

Gaspar.

Ja ja! mit Speck fängt man Mäuse. Aber weiter!

Punzel.

Da kamen mehrere Herren, diese sagten: Herr Amtsrath! Sie müssen in Actien speculiren. So, sagte ich, da lassen Sie mir einmal vom Markör eine Portion bringen. Hei! da lachten sie Alle und nannten mich einen kleinen Spaßvogel.

Gaspar.

Aha! Ihr dachtet, es sei Etwas zum Schnabeliren.

Punzel.

Freilich! — Endlich sagte Einer: Sie sollten Ihr Geld in Kohlen anlegen, da ist doppelt und dreifacher Gewinn, die Actien gehen reißend weg. Ich dachte: Kohlen, i, die braucht man immer, denn Winter ist's alle Jahre. Ich unterschrieb gleich für zehntausend Thaler.

Gaspar.

Für zehntausend Thaler.

Punzel.

Ja! Der Herr sagte: in einer halben Stunde ist Alles in Ihren Händen. Ich gehe in meinen Gasthof und gucke zum Fenster heraus, denn ich dachte, für 10,000 Thaler Kohlen, das müssen wenigstens hundert große Fuhrmannswagen voll sein. Da pocht's an die Thür und der Mann bringt mir statt der Kohlen einen halben Bogen Papier für einen Dreier. Das Ding nannte er eine Actie. Auf diese Art haben sie mir das ganze Geld abgenommen.

Gaspar.

Aber die Kohlen?

Punzel.

Die sollen heute noch kommen. Sie haben gegraben wie die Hamster, aber nicht so viel gefunden, daß man die Tabakspfeife damit anbrennen kann.

Gaspar.

Weh! das sind traurige Dinge! He! da kommt Schaufel, der Todtengräber.

Schau fel,

Ja! ich wollte, ich wäre es noch.

Gaspar.

Was? auch Ihr macht ein bitteres Gesicht?

Schau fel.

Hab's Ursach'. Ich ging fort in die Welt und theilte mich bei einem Unternehmen.

Gaspar.

Aha! auch Geschäftsmann. Wahrscheinlich als ehemaliger Todtengräber bei einer Lebensversicherung.

Schau fel.

Nein! ich — wurde Theaterdirector!

Gaspar.

Heiß! Comödie!

Schaufel.

Ich dachte: Dein Tagewerk war ein recht düsternes, Du mußt Dich in's Leben stürzen. Da lernte ich Schauspieler kennen, Tänzer und Tänzerinnen. Diesen Leuten zeigte ich mein Geld und seit jener Stunde nannten sie mich Herr Director. Ach! das kitzelte meine Ohren. Ich pachtete ein großes Theater und wenn der Hanswurst spielte, stand ich hinter den Couliissen und lachte ganz entseztlich.

Gaspar.

Und jetzt lachen wahrscheinlich die Schauspieler.

Schaufel.

Das Geld flog nur so weg und die Zeitungsschreiber nannten mich einen Einfaltspinsel, der Nichts von der Kunst verstehe.

Gaspar.

Da haben diese Herren jedenfalls einmal die Wahrheit gesagt.

Schaufel.

So verlor ich Alles, Alles! ich — bin ein Bettler.

Ein Donnerschlag ertönt, aus der Höhle tritt

Azorus.

Ein Bettler, ha! was hab' ich hören müssen!

Das Gold verlor'n, verschleudert, durchgebracht!

Ich sah Euch geh'n in Lebensfinsternissen

Und riß empor Euch aus der Armuth Nacht.

Gleichheit der Menschen klang's von Euren Zungen,

Kein Armer mehr im weiten Vaterland;

Durch meine Macht habt Ihr das Gold errungen,

Doch nur mit Dummheit habt Ihr's angewandt.

Nicht Arbeit mehr! so tönte Eu're Klage,

Es war der Wunsch, der Eu're Brust geschwellt,

Nur Thätigkeit erhält des Lebens Waage,

Auf Thätigkeit beruht die Form der Welt.

Sei noch so schwach, Du greiffst in die Maschine

Zum Wohl des Ganzen in der Welt mit ein;

Wer nicht kann Herr sein, füge sich und diene,
Groß kann der Mensch auch hier im Kleinsten sein.
Dies merket Euch und hütht für Euern Wahn,
Bis daß sich schließt für Euch die Erdenbahn.

Gaspar.

Dank, hoher Geist! für diese schönen Worte,
Wie solche nie zu unsern Ohren drangen;
Doch einen Blick noch, zu der goldnen Pforte
Kommt froh das Gänsemädchen dort gegangen.

(Liesel tritt auf.)

Gaspar.

Hier ist sie schon, gib Rede von dem Gold
Dort jenem Geiste, der Dir einst so hold.

Liesel.

Ach! das Gold, so mir bescheert ward, dies habe ich Alles noch
in meiner Lade. Nur einer armen, armen Frau mit vier Kindern
und dem armen Berthel im Armenhaus habe ich ein Goldstück ge-
geben. Morgen aber gebe ich das Gold aus. Unser Rittergut wird
verkauft, da werde ich die Besitzerin, und alle Menschen, die gut und
brav, will ich beglücken. Ja! nur etwas Sicheres, festen Grund
und Boden, so dachte ich, das Gänsemädchen.

Azorus.

Du hast's erreicht, Gemüth, Verstand,
Sie gingen Beide Hand in Hand;
Leb' wohl und halt' das Herz Dir rein,
Dann wirst Du immer glücklich sein!

(Er geht ab in die Höhle.)

Gaspar.

Und Vorste hier, mit Gramgeberden?

Liesel.

Er soll mein Ober-Schaafhirt werden.

Gaspar.

Und Schaufelchen — mit trübem Blick?

Liesel.

Geht wieder in sein Amt zurück.

Gaspar.

Dann Pünzel, bei dem Alles aus,

Liesel.

Dem schenk' ich das verlor'ne Haus.

Gaspar.

Hei! so geht Alles wie am Drähtchen,

Gutsherrin wird das Gänsemädchen!

(Während alle Puppen zu tanzen beginnen, fällt der Vorhang.)

53 MA 507387 R

Pouch

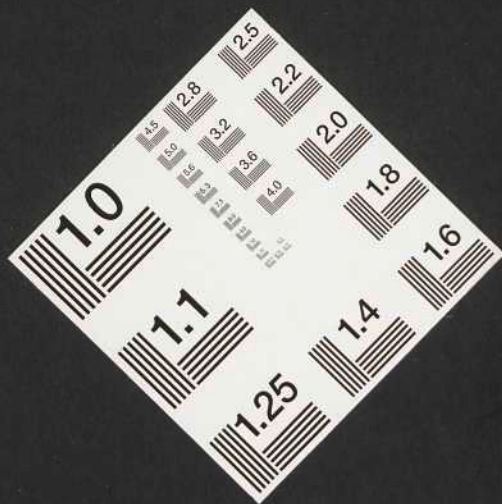


Druck von Fischer und Kirschen in Leipzig.



x-rite

colorchecker CLASSIC



Staatsbibliothek
zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz